



Deutscher Teckelklub e.V. Gruppe Hannover e.V.

André Zimmermann, Gerhart-Hauptmann-Weg 15, 31542 Bad Nenndorf

Deutscher Teckelklub 1888 e.V.

Gruppe Hannover e.V.

www.hannover-teckel.de

André Zimmermann, Schriftführer
Gerhart-Hauptmann-Weg 15
31542 Bad Nenndorf

Tel.: (05723) 7 93 05 58

e-mail:

andre.zimmermann1@gmx.de

**An die Mitglieder
der Gruppe Hannover e.V.
im DTK 1888 e.V.**

Rundschreiben Dezember 2019

Bad Nenndorf, Dezember 2019

Liebe Teckelfreundinnen, liebe Teckelfreunde,

alle Jahre wieder...! Befinden Sie sich auch schon mitten in der „Weihnachtsrallye“ oder bringen Sie, liebe Teckelfreundinnen und Teckelfreunde, das Kunststück fertig, ausgerechnet in der Adventszeit zu „entschleunigen“, um gemeinsam mit Ihren Partnern, Familien und natürlich den Vierbeinern mal in diesen Wochen vor dem Fest wenigstens die eine oder andere Mußestunde verbringen zu können?

Nun, wie die Antwort ausfällt, weiß auch der Verfasser dieser Zeilen aus eigener Erfahrung nur zu gut. Dennoch möchte ich Ihnen gleich zu Anfang dieses vorweihnachtlichen Rundbriefes die Worte eines großen Theologen aus dem Mittelalter mit auf den Weg geben, die, wie ich meine, auch an uns alle in dieser schnelllebigen und hektischen Zeit gerichtet sein könnten: *„Denke also daran: Gönn Dich Dir selbst. Ich sage nicht: Tu das oft, aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für Dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen.“*

Wenn wir das alle nach unseren Möglichkeiten ein wenig beherzigen, dann sollte es doch für uns zu schaffen sein, dass wir zusammen mit unseren Lieben sowie den heißgeliebten Teckeln entspannt und voller Vorfreude auf Weihnachten zugehen können!

Heute soll Sie erst einmal ein Dankeschön erreichen. Der Vorstand der Gruppe Hannover bedankt sich nämlich bei Ihnen allen für Ihr Interesse an unseren Veranstaltungen im Jahr 2019. Bleiben Sie uns auch weiterhin treu! Wir versuchen unser Bestes, Ihnen auch für das kommende Jahr wieder abwechslungsreiche Aktivitäten anzubieten, damit Sie hoffentlich sagen können: „ich bin gern Mitglied in der Gruppe Hannover e.V. des DTK 1888 e.V. , fühle mich dort wohl und sage das auch anderen weiter!“

Klein aber fein

So könnte man unsere diesjährige Herbstwanderung umschreiben, deren Ausgangspunkt am 20.10.2019 wieder die Gaststätte Alten´s Ruh bei Wunstorf gewesen ist. Wider Erwarten hatten wir Glück mit dem ansonsten während dieser Zeit launischen Herbstwetter (na ja, wenn die vierbeinigen Engel mit ihrer Begleitung auf Tour gehen, muss ja die Oktobersonne scheinen!)

Fröhliche und schmackhafte Einkehr hielten wir dann pünktlich zur Mittagszeit in der Gaststätte „Alten´s Ruh. Auch unter neuer Leitung sind wir mit unseren Hunden dort willkommen, was leider in der Gastronomie nicht selbstverständlich ist.

Denken Sie bitte dran!

Unser diesjähriges „Weihnachtswegwichteln“ findet im Rahmen unseres Klubabends am 10. Dezember 2019, um 19.30h im Restaurant Bischofshol, Bemeroder Straße 2, 30559 Hannover, statt.

Das wird unser letztes Treffen an diesem Ort sein, denn wir haben ab dem 01.01.2020 ein

Neues Klublokal

Künftig treffen wir uns im Restaurant „Walk In“ in Hannover Bothfeld. Das Restaurant ist aus dem früheren Bürgerhaus Bothfeld hervorgegangen. Ute Walk, die Chefin des Walk-IN, hat das Gastronomiefach von der Pike auf gelernt und war bereits 16 Jahre als Angestellte im Bürgerhaus Bothfeld tätig, bevor sie das Restaurant im Jahr 2016 übernahm .

Das Restaurant „Walk In“ befindet sich in der Carl-Loges-Straße 6 (am Rande der Bezirkssportanlage Bothfeld) in 30657 Hannover. Die Stadtbahn der Linie 9 hält in der Nähe. Haltestelle: Kurze-Kamp- Straße. Von dort aus sind es wenige Minuten zu Fuß bis zu unserem neuen Klublokal.

Grünkohlwanderung

Am 26. Januar 2020 treffen wir uns um 10.30h an der Gaststätte Bludau in Wedemark-Wennebostel zu unserer traditionellen Grünkohlwanderung.

Gegen 12.30h wird dann die Wanderung in Erwartung der schmackhaften „nord-deutschen Palme“ nebst fleischigen Beilagen in der gemütlichen Gaststube bei Bludau ihren krönenden Abschluss finden. Und über „übersichtliche Portionen“ muss man sich in Wennebostel nun wirklich nicht beklagen.

Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Wer will, kann wandern ohne zu essen oder kann essen, ohne zu wandern. Alles kein Problem!

Und zum Schluss eine kleine weihnachtliche Geschichte...

Worüber das Christkind lächeln musste

Als Josef mit Maria von Nazaret her unterwegs war, um in Betlehem anzugeben, dass er von David abstamme, was die Obrigkeit so gut wie unsereins hätte wissen müssen, weil es ja längst geschrieben stand – um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch einmal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Rechten zu sehen.

Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allerbärmlichste Stall sein musste, in dem der Herr zur Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, dass sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfeifen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so musste man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwas blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern.

Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse. Es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Ochs und Esel durften bleiben, der Esel, weil man ihn ohnehin später für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben musste und der Ochs, weil er so riesengroß und faul war, dass ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren. Es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten ja auch bloß still sitzen und Acht haben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kinde in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige seine Schwingen und rauschte davon. Gut so. Aber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächelten dem Knaben balsamische Düfte zu und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmmchen drücken oder zwicken möchte.

Bei diesem Geraschel erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem Kinde ins Ohr.

„Vergib mir!“ flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, lass mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich einen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme und wenn Du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des heiligen Josef erreichen, und von dort weg kriege ich das Fensterkreuz und die Tür...“

„Spring nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte still!“ Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, dass er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtrückte und die Beine unter den Bauch zog. In diesem Moment rüttelte die Mutter Gottes ihren Mann aus dem Schlaf.

„Ach sieh doch!“, sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

(Karl Heinrich Waggerl)

Ich möchte Ihnen, liebe Teckelfreundinnen, liebe Teckelfreunde, Ihren Partnern, Kindern, Angehörigen und Freunden im Namen meiner Vorstandskolleginnen ein fröhliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen für das kommende Jahr 2020 wünschen.

Und natürlich darf ich auch Euch, liebe Vierbeiner, nicht vergessen!

Ganz unkorrekt wünsche ich Euch zu Weihnachten mal wieder etwas richtig Ungesundes: ein Leberwurstbrot, ein Paar Wiener mit roter Schleife oder ein Scheibchen Schinken. Und danach wieder mit guten Vorsätzen in das neue Jahr. Bleibt auch Ihr gesund und glücklich!

Das wünscht Euch mit herzlichen Grüßen aus Bad Nenndorf,

Euer
André Zimmermann
Schriftführer